



HOHENLOHER
TAGBLATT

Haller Tagblatt RUNDSCHAU

Zeitung in der Schule

Wir
lesen
intensiv



mit freundlicher Unterstützung

VR Bank Heilbronn
Schwäbisch Hall eG



Inhalt

1. Medienvielfalt in Deutschland

Überblick über Mediennutzung	03
Fragebogen zum persönlichen Informationsverhalten	04
Fake News	06
Überblick über alle Medien	08
Zeitung digital	09

2. Journalismus in der demokratischen Gesellschaft

Aufgabe von Medien in einer Demokratie	16
Wie Themen ausgewählt werden	17

3. Journalistische Darstellungsformen: Die Zeitung im Unterricht

Trennung von Information und Meinung	21
Informierende Textformen: Der Bericht	22
Informierende Textformen: Das Interview	24
Meinung im Journalismus	25
Zeitung für's Auge und für die Ohren	27

4. Anhang

Schreiben wie eine Journalistin oder ein Journalist	30
Langzeitarbeiten mit der Zeitung	32
Literaturverzeichnis und Impressum	33

1. Medienvielfalt in Deutschland

Arbeitsblatt (Lehrer) Überblick über Mediennutzung

Es wird ein Stuhlkreis gebildet, in dessen Mitte genug Stehplatz für alle Teilnehmenden ist. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in die Mitte des Stuhlkreises und werden gebeten, aufmerksam zuzuhören.

Nun liest die Lehrkraft einen Satz vor. Alle Schülerinnen und Schüler, auf die der vorgelesene Satz zutrifft, suchen sich einen Stuhl und setzen sich. Gegebenenfalls kann die Lehrkraft einzelne Schülerinnen und Schüler, die sich gesetzt haben, um nähere Informationen zum abgefragten Thema bitten.

Danach stehen alle Schülerinnen und Schüler wieder auf, die Lehrkraft liest den zweiten Satz vor und so geht es immer weiter.

Folgende Sätze und Nachfragen sind beispielsweise geeignet:

- Alle, die das Internet täglich nutzen, suchen sich einen Platz.
- Alle, die nie auf Social Media unterwegs sind, suchen sich einen Platz.
- Alle, die TikTok, Instagram oder Youtube auf ihrem Handy haben, suchen sich einen Platz.
- Alle, die TikTok, Instagram oder Youtube mehrmals täglich nutzen, suchen sich einen neuen Platz.
Was machst du dort? (Information, Lernen, Unterhaltung, Austausch mit Anderen, selbst etwas posten...)
- Alle, denen schon einmal aufgefallen ist, dass eine Information oder eine Nachricht falsch sein muss, suchen sich einen neuen Platz
Wo hast du die Falschinformation gesehen? Von wem kam sie? Welches Thema hatte sie? Was hast du damit gemacht? (weitergeleitet, gelöscht, Absender aufmerksam gemacht, kommentiert, gemeldet...)
- Alle, die schon einmal einen Hater-Kommentar gelesen haben, suchen sich einen neuen Platz.
Wie sah dieser aus? Worum ging es?
- Alle, die mindestens einmal die Woche Fernseh-Nachrichten schauen, suchen sich einen Platz.
Welche Themen fandest du interessant?
- Alle, die mindestens einmal die Woche Radio hören, suchen sich einen Platz.
Welche Sender hörst du gern?
- Alle, die mindestens einmal die Woche Zeitung lesen, suchen sich einen Platz.
Welche Zeitung? Welche Rubrik findest du interessant?

Arbeitsblatt

Fragebogen zum persönlichen Informationsverhalten

1

Frage 1

Suchst du regelmäßig nach Informationen zu aktuellen Themen und Nachrichten? Oder begegnen dir aktuelle Infos eher zufällig? (bitte ankreuzen)

Ich suche gezielt nach aktuellen Nachrichten und Themen.

stimme voll und ganz zu stimme eher zu stimme nicht zu

Ich begegne aktuellen Nachrichten und Themen eher zufällig.

stimme voll und ganz zu stimme eher zu stimme nicht zu

Frage 2

Aus welchen Quellen bekommst du Informationen zu aktuelle Themen und Nachrichten?

Fülle Sterne aus von (gar nicht) bis (sehr oft).

Familie / Freunde

Schule

Fernsehen

Radio

Zeitungen oder Zeitschriften (gedruckt)

Zeitungen oder Zeitschriften (online)

Newsfeeds / Newswidgets (auf dem Smartphone)

Suchmaschinen

TikTok

Instagram

Youtube

Facebook

andere Social Media - Plattformen

Frage 3

Welchen Informationsquellen vertraust du?

Fülle Sterne aus von (vertraue ich wenig) bis (vertraue ich stark).

Familie / Freunde

Schule

Fernseh-Nachrichten

Radio-Nachrichten

Tageszeitung (gedruckt / online)

Suchmaschinen-Ergebnisse

Soziale Medien (Instagram, Facebook, Youtube, TikTok ...)

Aufgabe 1

Beantworte den Fragebogen (Einzelarbeit). Schneide den Fragebogen in Streifen. Jede Frage ist ein Streifen.

Aufgabe 2

Bildet Kleingruppen zu einer Frage. Sammelt nun alle Streifen zu dieser Frage ein.

Wertet die Ergebnisse eurer Frage aus:

- a) Was war die häufigste Antwort?
- b) Was war die zweit-häufigste Antwort?
- c) Was war die seltenste Antwort?

Aufgabe 3

Stellt den anderen Mitschülerinnen und Mitschülern die Umfrage-Ergebnisse eurer Frage vor.



Arbeitsblatt

Fake News

1

Aufgabe 1

Fake News (deutsch: Falschnachrichten) sind gefälschte Nachrichten, die Lügen verbreiten. Fake News sehen oft aus wie echte Nachrichten, damit sie die Menschen glauben.

Teilt euch in zwei Gruppen auf. Gruppe 1 schaut den Videoclip „Fake News im Netz erkennen“ an. Gruppe 2 spielt das Online-Quiz „Deepfakes & Co“.

Sammelt alle gemeinsam:

- a) Welche Gründe gibt es, Fake News zu veröffentlichen?
- b) Was sind Deepfakes?
- c) Wie kann man überprüfen, ob eine Nachricht, ein Bild oder ein Video gefälscht ist?



Videoclip „Fakes und Desinformation im Netz erkennen“ (BR So geht Medien)

<https://shorturl.at/EEPak>



Quiz „Deepfakes & Co“ (klicksafe)

<https://www.klicksafe.de/materialien/quiz-zum-thema-deepfakes>

Aufgabe 2

Fake News werden vor allem über Social Media – Kanälen verbreitet. Aber auch auf Social Media gibt es vertrauenswürdige Informationen über aktuelle Themen und Nachrichten.

Besuche die News-WG auf Instagram und die Tagesschau auf TikTok. Schau dir die Beiträge der letzten 7 Tagen an.



News-WG auf Instagram

https://www.instagram.com/news_wg/



Tagesschau auf TikTok

<https://www.tiktok.com/@tagesschau>

- a) Suche die drei Beiträge mit den meisten Likes (News WG) oder die drei Beiträge mit den meisten Aufrufen (Tagesschau) heraus. Um welche Themen drehen Sie sich?

Name des Beitrags	Thema des Beitrags

- b) Welchen Beitrag findest du am interessantesten und warum?



Arbeitsblatt Überblick über alle Medien

Aufgabe 1

Schaut gemeinsam den Videoclip „Medien – Warum die 4. Gewalt für die Demokratie so wichtig ist“ an bis Minute 2:22. Stoppt das Video und tragt zusammen:

- a) Welche Medien gibt es? Was sind die Vorteile und die Nachteile der einzelnen Medien?

Schaut nun das Video weiter bis Minute 4:49. Stoppt das Video und tragt zusammen:

- b) Was sind die Aufgaben von Medien in einer Demokratie



Videoclip „Medien und Demokratie“ (ARD Alpha)

<https://t1p.de/vum6a>

Aufgabe 2

Medien wollen **informieren**, **kritisieren** und **unterhalten**. Finde für jede Aufgabe ein Beispiel in der Tageszeitung, im Radio, im Fernsehen und im Internet.

	informieren	kritisieren	unterhalten
Zeitung (Artikel)			
Radio (Sendung)			
TV (Sendung)			
Internet			

Arbeitsblatt Zeitung digital

1

Aufgabe 1

Schau dir den Videoclip „Zeitung lesen geht auch einfacher“ an. Diskutiert in einer Kleingruppe die **Vor- und Nachteile** der gedruckten Zeitung und der digitalen Zeitung.



Videoclip „Zeitung lesen geht auch einfacher“

<https://youtu.be/YZDpn5leIvs>

Aufgabe 2

Besuche das **Online-Portal deiner Lokalzeitung** und öffne das Website-Menü.

a) Schreibe 5 interessante Themenbereiche auf, die du in der Zeitung online findest:

b) Schreibe die 5 nächstgelegenen Orte auf, über die du in der Zeitung online Nachrichten finden kannst:

Aufgabe 3

Suche deine lokale Zeitung auf Instagram!

a) Findest du den Namen von zwei Personen heraus, die bei der Zeitung arbeiten?

b) Suche die drei Beiträge mit den meisten Likes. Um welche Themen drehen sie sich?

Name des Beitrags	Thema des Beitrags

c) Suche alle Beiträge der letzten 7 Tage. Welchen Beitrag findest du am interessantesten und warum?



Hinweise für Lösungen und Diskussion

Mediennutzung und Informationsverhalten

Die Sitzkreis-Methode und der Fragebogen eignen sich, um sich als Lehrkraft einen Überblick über das Mediennutzungsverhalten und den Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler zu verschaffen.

Die Auswertung des persönlichen Informationsverhaltens fällt sicherlich überall unterschiedlich aus. Die Interessen und das Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen ist viel ungleichmäßiger als bei Erwachsenen. Die Lehrkraft sollte daher vorsichtig damit sein, aus Umfrageergebnissen der Klasse Rückschlüsse auf das Informationsverhalten aller Jugendlichen zu ziehen.

Es gibt jedoch allgemeine Trends:

- Jugendliche haben heute Zugang zu einer unübersehbaren Fülle an Informationen. Sie beziehen Informationen und Nachrichten größtenteils online.
- Insgesamt wächst das Nachrichteninteresse mit dem Alter. Die klassischen journalistischen Angebote sind für Jugendliche weiterhin relevant. Video und Audio erleichtern den Zugang zu Nachrichteninhalten.
- Jugendliche greifen auch auf die klassischen Nachrichtenmedien häufig nicht direkt zu, sondern verfolgen das aktuelle Geschehen über soziale Medien.
- Soziale Medien sind sehr praktisch: Sie bieten ein viel breiteres Themenspektrum als traditionelle Medien, Bilder und Videoclips sind unterhaltsam und informativ zugleich, und man kann damit auch noch andere Dinge tun als Nachrichten verfolgen. Jugendliche konsumieren Nachrichten daher oft beiläufig.
- Jugendliche sind sich der Kehrseite sozialer Medien durchaus bewusst: fehlende journalistische Qualitätsstandards, rechtlich kaum reguliert, Vermischung unterschiedlichster Quellen, seriöse Informationen direkt neben ungeprüften Behauptungen und subjektiven Meinungsäußerungen. Jugendliche stufen Informationen aus sozialen Medien daher als weniger glaubwürdig ein als klassische Medien.
- Jugendliche sind durch ihr Nutzungsverhalten, das sich auf soziale Medien konzentriert, permanent mit Falschinformation konfrontiert. Sie sind jedoch in der Lage, zwischen der Glaubwürdigkeit von Plattformen und der Glaubwürdigkeit von Quellen zu unterscheiden: Die Tagesschau wird zum Beispiel als glaubwürdig eingestuft – ganz egal, ob sie im Fernsehen oder auf Instagram angesehen wird.

Fake News

Jugendliche haben eine ziemlich genaue Vorstellung davon, was Fake News sind: Falsche Informationen, die vorsätzlich als wahre dargestellt werden. Sie wissen auch, dass diese vorwiegend in sozialen Medien verbreitet werden.

Wenn Jugendlichen eine zweifelhafte Information begegnet, fehlen ihnen häufig geeignete Handlungsstrategien. Der Videoclip und das Quiz geben Hinweise, wie man eine zweifelhafte Information schnell auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen kann:

- Quelle prüfen: nachschauen, aus welcher Quelle die Nachricht stammt, und kurz checken, ob es diese Quelle auch tatsächlich gibt
- Faktencheck: mit einer kurzen Recherche im Internet prüfen, ob sich die Info auch in anderen vertrauenswürdigen Quellen finden lässt, ob die Zahlen stimmen, ob die Info evtl. auf einer Faktenchecker - Seite zu finden ist
- Bildrecherche: mittels der Bilder-Rückwärtssuche nachschauen, woher das Foto kommt
- nach Auffälligkeiten Ausschau halten: Quelle fehlt? Logo fehlt? Schreibfehler? Lippenbewegung nicht synchron zum Gesprochenen? Bilder unpassend zum Text? Kommentare mit Hinweisen auf Falschnachrichten?

Der Videoclip und das Quiz geben auch kurze Hinweise darauf, warum Fake News verbreitet werden:

- Spaß
- Werbezwecke
- Phishing (mit einem Klick wird ein Virus eingeschleust, das persönliche Daten abgreifen möchte)
- Stimmungsmache für oder gegen etwas, Meinung beeinflussen, Wahlen beeinflussen

Obwohl sich Jugendliche im Klaren darüber sind, dass in den sozialen Netzwerken viele Falschinformationen kursieren, bewegen sie sich sehr viel darin. Und natürlich gibt es auch in den sozialen Medien vertrauenswürdige Quellen für aktuelle Informationen und Nachrichten. Es ist wichtig, Jugendliche mit diesen Orten bekannt zu machen. Aufgabe 2 nimmt die Jugendlichen mit in die News-WG des Bayrischen Rundfunks auf Instagram und zum sehr erfolgreichen TikTok-Kanal der Tagesschau.

Überblick über die Medienlandschaft

Das Wort „Medium“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Mitte“. Medien ist die Mehrzahl von Medium. Die Medien stehen in der Mitte: Zwischen den Ereignissen, die passiert sind oder passieren werden und den Menschen, die davon erfahren möchten. Zwischen den Bürgerinnen und Bürgern eines Staates und der Politik. Medien informieren, kritisieren, bilden und unterhalten.

Printmedien – zum Lesen

Zeitschriften berichten meistens über einen bestimmten Themenbereich. Sie erscheinen wöchentlich oder monatlich. **Zeitungen** decken alle Themen ab. Bei ihnen wird unterschieden zwischen Tageszeitungen sowie Wochen- und Sonntagszeitungen. Hierzulande wird sehr viel Zeitung gelesen, der deutsche Zeitungsmarkt ist einer der größten in Europa. Derzeit erscheinen etwa 310 Tageszeitungen, die lokal oder regional berichten, etwa 5 überregionale Tagezeitungen und etwa 15 Wochen- und Sonntagszeitungen.

Laut der ARD ZDF Studie Massenkommunikation werden gedruckte Zeitungen und Zeitschriften von etwas mehr als der Hälfte der Bevölkerung regelmäßig gelesen. Die Verkaufszahlen gedruckter Zeitungen gehen jedoch immer weiter zurück, sie werden zunehmend digital. **Die E-Paper und die Online-Portale von Zeitungen und Zeitschriften** sind mittlerweile weiter verbreitet wie die gedruckten Versionen. Während ältere Menschen nach wie vor eher gedruckte Zeitungen und Zeitschriften vorziehen, sind für junge Menschen digitale Angebote wichtiger.

*Um junge Menschen zu erreichen, setzen Zeitungen und Zeitschriften nicht nur auf eigene Online-Angebote, sondern veröffentlichen ihre Artikel und Fotos auch in den **sozialen Netzwerken**. Fast alle Redaktionen sind dort aktiv.*

Auditive Medien – zum Hören

Das **Radio** kombiniert Information sehr stark mit Unterhaltung – und hier vor allem mit Musik. Die Berichterstattung im Radio ist grundsätzlich ähnlich wie in der Zeitung: Im Vordergrund steht die Übermittlung von nüchternen Nachrichten. Was im Radio intensiver als in der Zeitung eingesetzt wird, sind Interviews und Zitate in der Originalstimme.

Der große Vorteil des Radios ist, dass sein Programm verfolgt werden kann, während man anderen Beschäftigungen nachgeht. Daher erfreut sich das Radio ungebrochener Beliebtheit. Knapp 80% der Bevölkerung hört laut der ARD ZDF Studie Massenkommunikation regelmäßig Radio. In der Altersgruppe der 12- bis 19-Jährigen hören laut JIM-Studie über 50% mehrmals wöchentlich Radio. Das Programm wird größtenteils genauso gehört, wie es gesendet wird. Nur eine Minderheit wählt online explizit bestimmte Beiträge aus.

*Stark im Kommen sind **Podcasts**. Ein Podcast ist eine Serie von Audiodateien im Internet zu einem bestimmten Thema, die abonniert werden kann. Die Zuhörerschaft wächst seit einigen Jahren stark. Unter Jugendlichen hören laut JIM-Studie über ein Viertel regelmäßig Podcasts. Auch Zeitungs- und Zeitschriftenverlage sowie Radiosender bieten in ihren Online-Portalen Podcasts an.*

Audiovisuelle Medien – zum Hören und Sehen

Im **Fernsehen** wird Information sehr stark mit Unterhaltung kombiniert. Filme, Serien und Shows nehmen einen großen Teil des Programms ein. Die klassischen Fernsehnachrichten beinhalten weniger Themen und weniger Details als in Zeitung und Radio. Dafür kann man sich zu bestimmten Themen ausführliche Sendungen ansehen.

80% aller Menschen über 14 Jahren schauen laut der ARD ZDF Studie Massenkommunikation fern. Auch unter jungen Menschen ist das klassische Fernsehen noch weit verbreitet: Laut JIM-Studie schauen über 35 % lineares Fernsehen, also zum Zeitpunkt der Ausstrahlung.

Laut ARD ZDF Onlinestudie nutzen 60 % der Bevölkerung über 14 Jahre zusätzlich **Video-Streaming-Dienste**. Je jünger die Nutzerinnen und Nutzer sind, desto höher die Rate. Sie nutzen vor allem Netflix und Youtube.

*Deutschland hat ein **duales Rundfunk-System**. Dazu gehören Fernsehen und Radio. Er ist unterteilt in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk (dazu gehören ARD, ZDF und Landesmedienanstalten wie der SWR) sowie den privaten Rundfunk (dazu gehören zum Beispiel RTL, SAT 1 oder Radio7). Der öffentlich-rechtliche Rundfunk wird durch eine Rundfunk-Gebühr finanziert, die jeder Haushalt bezahlen muss. Der private Rundfunk finanziert sich durch Werbung.*

Das Internet – radikaler Wandel der Information

Das Internet veränderte die Medienlandschaft ganz grundlegend. Im Jahr 2022 sind laut ARD ZDF Onlinestudie so gut wie alle Menschen unter 70 Jahren online. Informationen beschaffen sie sich über die **Online-Angebote von Printmedien und Rundfunk**, über **Nachrichtenportale** wie t-online.de, über vorinstallierte **Newswidgets** auf dem Smartphone, über spezielle **Nachrichten-Apps** und über **Suchmaschinen**.

Zunehmend wichtiger werden **sozialen Netzwerke**. Insbesondere junge Menschen nutzen soziale Netzwerke zur Unterhaltung, zur Kommunikation und auch zur Information. Vor allem **TikTok**, **Instagram** und **Youtube** spielen eine große Rolle.

Da soziale Netzwerke nicht von professionellen Journalistinnen und Journalisten gestaltet werden, ist die Qualität der Informationen dort sehr unterschiedlich. Sie werden zudem geflutet mit Falschinformationen, Verschwörungstheorien oder extremen politischen Ansichten. Viele Menschen wissen das und vertrauen Informationen aus sozialen Netzwerken weniger als den Informationen aus Zeitung, Radio und Fernsehen.

Die Zeitung digital

Viele Leserinnen und Leser kombinieren die gedruckte und die digitale Zeitung: Wochentags lesen sie unterwegs auf dem Smartphone, und am Wochenende die gedruckte Zeitung beim Frühstück.

Das Online-Portal regionaler Zeitungen beinhaltet dieselben Themenbereiche und Orte wie die gedruckte Zeitung. Es sieht aber etwas anders aus und funktioniert etwas anders als die gedruckte Zeitung: Online kann man entweder einen Themenbereich wählen oder die verschiedenen Landkreise und Städte ansteuern. Das hängt damit zusammen, dass das Online-Portal alle Lokalausgaben einer Zeitung abdeckt.

Die kleine Recherche-Aufgabe im Online-Portal soll die Schülerinnen und Schüler in erster Linie mit den Themenbereichen und Orten der lokalen Zeitung bekannt machen (egal ob gedruckt oder online). Denn insbesondere die Regionalität und Lokalität der Nachrichten ist das wertvolle Alleinstellungsmerkmal.

Die kleine Recherche-Aufgabe im Instagram-Auftritt der lokalen Zeitung ist eine eher spielerische Heran gehensweise. Da Social Media - Plattformen von Personalisierung leben, kümmern sich in der Regel spezialisierte Social Media - Redakteure um die Beiträge. Sie treten häufig persönlich in Bildern oder Stories auf, ihr Name und ihre Funktion wird dabei immer eingeblendet.

Instagram-Beiträge lokaler Zeitungen drehen sich in der Regel ausschließlich um junge lokale Themen. Sie machen Jugendliche also mit den Nachrichten bekannt, die zwar interessant für sie sind, aber nicht in den als sehr bekannt und sehr vertrauenswürdig eingestuften bundesweiten Nachrichtenangeboten wie z.B. der Tagesschau vorkommen.

2. Journalismus in der demokratischen Gesellschaft

2

Arbeitsblatt

Aufgabe von Medien in einer Demokratie

In demokratischen Staaten wird die Regierung vom Volk gewählt. Alle Menschen bestimmen gemeinsam, wie ein Staat regiert wird. Deshalb müssen sie die Möglichkeit haben, sich zu **informieren** und eine **Meinung zu einer Sache zu bekommen**. Dann versuchen sie, gemeinsam gute Lösungen zu finden.

Aufgabe 1

Jede Person kann im Internet Informationen verbreiten. Schreib auf: Warum sind professionelle Journalisten trotzdem wichtig? Was ist ihre Aufgabe? Als Hilfe kannst du dir dazu den Videoclip „Was genau ist Journalismus“ anschauen.



Videoclip „Was genau ist Journalismus“ ? (NDR einfach.medien)

<https://tip.de/b73my>

Aufgabe 2

Nicht überall auf der Welt können Journalisten frei berichten. Suche dir auf der Weltkarte von „Reporter ohne Grenzen“ ein Land aus und informiere dich über die Situation dort. Kann die Presse frei berichten? Versucht die Regierung, ihre Arbeit zu beeinflussen? Werden Journalisten bedroht? Erstelle ein Plakat mit den wichtigsten Informationen.



Interaktive Weltkarte (Reporter ohne Grenzen e.V.)

www.reporter-ohne-grenzen.de/weltkarte

Arbeitsblatt

Wie Themen ausgewählt werden

Aufgabe 1

Jeden Tag erhalten Medienredaktionen sehr viele Informationen und Nachrichten. Journalistinnen und Journalisten müssen täglich auswählen, welche Themen interessant und wichtig sind. Aber wie wählen sie aus, was die Menschen interessieren könnte?

Schaut euch den Videoclip „Wie werden Nachrichten für einen Fernsehbeitrag ausgewählt?“ an. Tragt zusammen: Welche Kriterien muss ein Ereignis erfüllen, damit darüber berichtet wird?



Videoclip „Warum wir sehen, was wir sehen“ (BR so geht Medien)

<https://t1p.de/myx3g>

Aufgabe 2

Scrolle durch das Online-Portal deiner lokalen Zeitung oder blättere die gedruckte Zeitung von heute durch. Schaue dir die Themen der Artikel an. Warum wird über diese Themen berichtet? Suche fünf Artikel aus und schreibe für jeden Artikel auf, über welches Thema oder Ereignis er berichtet – und welches Kriterium es erfüllt, damit darüber berichtet wird.

Artikel-Thema	Kriterium, warum berichtet wird

Hinweise für Lösungen und Diskussion

Der Themenbereich Journalismus in der demokratischen Gesellschaft soll Schülerinnen und Schülern einerseits zeigen, was an Journalismus wichtig ist. Und andererseits, nach welchen Regeln Medien arbeiten. Schülerinnen und Schülern soll deutlich werden, was professionellen Journalismus von anderen Informationsangeboten unterscheidet.

Aufgabe von Medien in einer Demokratie

In demokratischen Staaten wird die Regierung vom Volk gewählt. Alle Bürgerinnen und Bürger bestimmen gemeinsam, wie ein Staat regiert wird. Deshalb müssen sie die Möglichkeit haben, sich zu **informieren** und eine **Meinung zu bilden**. Sie tauschen sich auf der Basis von Fakten aus und versuchen, gemeinsam gute Lösungen zu finden.

Weil es ohne Informationen keine Meinungsbildung und ohne Meinungsbildung keine Demokratie geben kann, spielen Medien eine entscheidende Rolle. Denn sie sind es, die Informationen beschaffen, erklären und kritisch hinterfragen. Daraus ergeben sich die drei Haupt-Aufgaben von Medien: **Informieren, Kritisieren und Unterhalten**. Das Grundrecht auf **Presse- und Rundfunkfreiheit** (Artikel 5 des Grundgesetzes) garantiert, dass sie dabei nicht von der Regierung beeinflusst werden.

Der Videoclip „Was ist Journalismus“ gibt einen kleinen Überblick darüber, wie Journalistinnen und Journalisten arbeiten:

- Ihre Aufgaben sind: informieren (von überall), kritisieren und kontrollieren (die Bosse aus Wirtschaft und Politik).
- Sie suchen Infos raus, prüfen sie und wählen alles wichtige aus.
- Und aus diesen ausgewählten Infos machen sie dann Texte, Podcasts, Stories, Tweets und vieles mehr.
- Sie kümmern sich also um Themen, die wichtig sind für die Gesellschaft (Relevanz).
- Und sie arbeiten nach bestimmten Regeln. Die wichtigsten werden genannt: Ausgewogenheit (beide Seiten einer Story abbilden), Unabhängigkeit (Werbung strikt von der Nachricht trennen), Richtigkeit (ganz sicher sein, dass ihre Info stimmen).

Wie Themen ausgewählt werden

Jeden Tag erhalten Medienredaktionen sehr viele Informationen von Presseagenturen, öffentlichen Stellen, Firmen und Privatpersonen. Journalistinnen und Journalisten müssen täglich auswählen, welche Themen interessant und wichtig sind. Aber wie wählen sie aus, was die Menschen interessieren könnte?

Diese Kriterien werden im Videoclip „Wie werden Nachrichten für einen Fernsehbeitrag ausgewählt?“ kurz eingeführt und anhand von Beispielen näher erläutert:

- **Nähe:** Was in Deutschland passiert, ist für die Menschen hierzulande meist wichtiger als das, was zum Beispiel in Nicaragua passiert. Weil es direkten Einfluss auf ihr Leben hat.
- **Dranbleiben:** Ein Thema, über das schon einmal berichtet wurde, schafft es leichter noch mal in die Nachrichten. Weil die Menschen wissen wollen, wie die Sache weitergeht.
- **Ungewöhnlich:** Eine Sache, die es bislang so noch nicht gegeben hat. Zum Beispiel als der Österreicher Felix Baumgartner mit einem Heliumballon in die Stratosphäre aufstieg. Um dann, aus 39 Kilometern Höhe, mit einem Fallschirm zurück auf die Erde zu springen.
- **Eindeutig:** Es geht nicht mehr nur um ein Gerücht. Ein Fußballverein hat beispielsweise offiziell bestätigt, dass er einen neuen Trainer holt.
- **Bedeutsam:** Ein Gesetz wird eingeführt, das viele Menschen betrifft und ihr Leben spürbar verändert, wie zum Beispiel der Mindestlohn.
- **Überraschend:** Es passiert etwas, womit niemand gerechnet hatte. Wenn beispielsweise eine Firma, die immer Gewinne gemacht hat, plötzlich einen riesigen Verlust einfährt und vielleicht sogar von der Schließung bedroht ist.
- **Erwartbar:** Auch wenn ein Ereignis schon länger bekannt ist, zum Beispiel dass Roaming-Gebühren für Handys innerhalb der EU abgeschafft werden, wird trotzdem darüber berichtet. Weil es viele Menschen betrifft und eventuell auch viele sich diese Neuerung gewünscht haben.
- **Abwechslungsreich:** In einer Nachrichtensendung gibt es schon zwei Meldungen zum Thema Auto. Eine dritte, die es vielleicht sonst in die Sendung geschafft hätte, fällt raus, um den Zuschauer nicht zu langweilen.
- **Wichtige Staaten:** Was die USA oder China machen, ist wichtig. Weil viele Menschen dort leben und die Länder mächtig sind –wirtschaftlich und militärisch.
- **Wichtige Personen:** Was der Ministerpräsident eines Bundeslandes zu sagen hat, ist im Normalfall wichtiger als die Aussage eines Bürgermeister einer Kleinstadt. Einfach deshalb, weil er mehr Macht hat und mehr politisch gestalten kann.

- **Menschlich:** Arbeitnehmer kämpfen gegen den Stellenabbau in ihrem Unternehmen. Das berührt das Publikum emotional. Denn es weiß, dass den Betroffenen ihr Job wichtig ist und sie Geld zum Leben verdienen müssen.
- **Dramatisch:** Dieses Kriterium trifft meist auf Katastrophen wie Orkane oder schwere Unfälle zu, bei denen viele Menschen verletzt werden oder ums Leben kommen.

3. Journalistische Darstellungsformen: Die Zeitung im Unterricht

3

Arbeitsblatt (Lehrer) Trennung von Information und Meinung

Für Qualitätsjournalismus ist die Trennung von Information und Meinung essenziell. Das unterscheidet Qualitätsjournalismus auch vielfach von unprofessionellen Informationen. Die Lehrkraft kann sich selbst oder auch die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Materialien einführen:



Videoclip „Zwischen YouTube und Tagesthemen | Was ist Meinung? Was ist eine Nachricht?“ (BR So geht Medien)

<https://t1p.de/ay9rq>



Videoclip „Was ist eine Nachricht?“ (SPIEGEL Ed)

<https://t1p.de/c2jll>



Themenseite „Journalistische Textsorten“ (BR Alpha Lernen)

<https://t1p.de/ulry>

3. Journalistische Darstellungsformen: Die Zeitung im Unterricht

Arbeitsblatt (Lehrer) Trennung von Information und Meinung

Für Qualitätsjournalismus ist die Trennung von Information und Meinung essenziell. Das unterscheidet Qualitätsjournalismus auch vielfach von unprofessionellen Informationen. Die Lehrkraft kann sich selbst oder auch die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Materialien einführen:



The screenshot shows a news article with the following elements:

- Schlagzeile (Headline):** Mensch oder Maschine?
- Schlagwort (Keyword):** The Velvet Sundown
- Vorspann/Lead:** Eine Band aus der KI-Retorte: The Velvet Sundown stehen im Zentrum einer Debatte, obwohl es sie offenbar gar nicht gibt.
- Fließtext (Text):** The Velvet Sundown ist eine synthetische Musikgruppe, die durch KI-Generierung entstanden ist. Sie besteht aus vier Personen, die jedoch nicht physisch existieren. Die Gruppe produziert Indie-Balladen und hat über 58.555 Follower auf Instagram.
- Infobox (Box):** Wer sind nun die Menschen, die The Velvet Sundown hören? Einem Bericht von "Watson" zufolge könnten auch sie fake sein. Das Onlineportal beruft sich auf einen Musikmarketing-Fachmann, der deutliche Hinweise darauf hat, dass Abrufe und Followerzahlen durch Bots in die Höhe getrieben werden.
- Por (Text):** Die Fake-Band The Velvet Sundown hat eine Debatte um die Zukunft des Musikgeschäfts ausgelöst. Urheber drohen durch KI-Konkurrenz Milliardenverluste.
- Autor:** Steffen Trumpf, dpa
- Zitat (Quotation):** Spotify markiert die Songs noch nicht als KI-Produkte.

Annotations with arrows point to specific parts of the article:

- An arrow points to the headline "Mensch oder Maschine?" with the label "Schlagzeile".
- An arrow points to the keyword "The Velvet Sundown" with the label "Schlagwort".
- An arrow points to the lead paragraph with the label "Vorspann/Lead".
- An arrow points to the main text block with the label "Fließtext".
- An arrow points to the infobox with the label "Infobox".
- An arrow points to the author's name "Steffen Trumpf, dpa" with the label "Autor".
- An arrow points to the quote "Spotify markiert die Songs noch nicht als KI-Produkte." with the label "Zitat".

Aufgabe 2

Lies den Bericht und beantworte die W-Fragen.

Was ist passiert?	
Wer ist beteiligt?	
Wann ist es passiert?	
Wo ist es passiert?	
Warum ist es passiert?	
Woher kommt die Information?	

Arbeitsblatt

Informierende Textformen: Das Interview

Bei einem **Interview** bekommt eine Person viele Fragen gestellt. Ziel ist, Informationen über ein bestimmtes Thema zu erhalten und zu vermitteln. Das Interview ist nicht neutral, weil die interviewte Person eine Meinung hat. Trotzdem stehen die Fakten im Vordergrund.

Aufgabe 1

- Suche in der gedruckten Zeitung oder im Online-Portal der lokalen Zeitung ein Interview. Markiere alle Fakten, die du dort findest.
- Erstelle eine Liste von Personen, die du gerne interviewen würdest und zu welchem Thema.

Person	Thema



Arbeitsblatt

Meinung im Journalismus

Nicht alle Formen der Berichterstattung müssen neutral und objektiv sein. Es gibt auch Textformen, bei denen der Journalist oder die Journalistin lobt, kritisiert, bewertet und interpretiert. Die Leserinnen und Leser sollen dadurch ein Thema besser verstehen und sich eine **eigene Meinung bilden** können.



Videoclip „Zwischen YouTube und Tagesthemen | Was ist Meinung? Was ist eine Nachricht?“ (BR So geht Medien)
<https://t1p.de/ay9rq>

Aufgabe 1

Schau dir den Videoclip „Richtig die Meinung sagen“ an. Welche Textformen gibt es, in denen der Journalist oder die Journalistin die Meinung sagen kann?

Aufgabe 2

Suche in der Zeitung oder im Online-Portal der lokalen Zeitung nach **Kommentaren**. Zu welchen Themen findest du Kommentare? Woran erkennt man einen Kommentar?

Thema des Kommentars	Erkennungsmerkmale

Aufgabe 3

Im Kulturteil einer Zeitung findest du **Kritiken**. Dort werden Bücher, Filme, Konzerte oder Theatervorstellungen bewertet. Such dir ein Buch, einen Film, eine Serienepisode oder eine Veranstaltung aus und schreibe eine Kritik darüber.

Die Kritik soll:

- den Titel nennen
- den Inhalt wiedergeben (3 Sätze)
- deine Bewertung enthalten (3 Sätze)
- deine Bewertung begründen (3 Sätze)



Arbeitsblatt

Zeitung für's Auge und für die Ohren

Die Berichterstattung in der Zeitung muss nicht unbedingt immer in Worten sein. Denn auch Zeitungsredaktionen sind mittlerweile multimedial unterwegs. Aus den Themen, die eine Zeitungsredaktion auswählen, machen sie eine Vielzahl von Produkten.

Pressefotos dokumentieren in Tageszeitungen meistens ein Ereignis. Sie müssen möglichst neutral sein und sind daher eine informierende Darstellungsform. Pressefotos können zu einem Artikel gehören oder für sich alleine stehen. Sie haben immer eine Bildunterschrift, in der beschrieben wird, was auf dem Foto zu sehen ist.

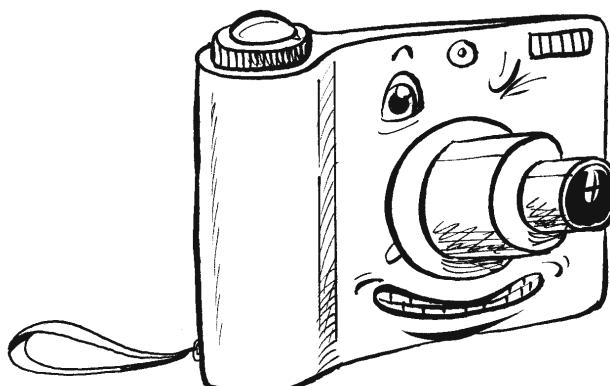
Für das Online-Portal oder die sozialen Medien werden mitunter mehrere Fotos zu einer **Bildergalerie** verbunden. Sie zeigen dann, wie ein Ereignis abgelaufen ist und zeigen interessante Einzelheiten.

Ein **Podcast** ist eine Serie von Audios zu einem größeren Rahmenthema. Die Serie kann abonniert werden. Auch Zeitungen produzieren Podcasts. Journalistinnen und Journalisten, die sich tiefergehend mit einem Thema beschäftigen, erklären dieses Thema für die Zuhörer und Zuhörerinnen oder sprechen mit einem kompetenten Gesprächspartner darüber.

Zeitungsredaktionen sind auch in den **sozialen Medien** aktiv. Besonders **Instagram** wird gern und viel genutzt. Veröffentlicht werden Bilder mit Links zu Zeitungsartikeln oder kurze Videoclips zu bestimmten Ereignissen.

Aufgabe 1

- Lies den Text oben und verschaffe dir einen Überblick darüber, was es außer Texten noch gibt in Tageszeitungen.
- Suche im Online-Portal oder auf dem Instagram-Account der lokalen Zeitung nach Beispielen für die oben genannten Beiträge, die du interessant findest. Suche dir den Beitrag aus, der dir am besten gefällt.
- Stelle diesen Beitrag deinen Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Zeig es ihnen digital oder ausgedruckt und erkläre ihnen, warum du es interessant findest.



Hinweise für Lösungen und Diskussion

3

Erarbeitung der Darstellungsformen

Wenn Schülerinnen und Schüler im Online-Portal nach Beispielen für eine Darstellungsform suchen, ist es am einfachsten, wenn sie die Suchfunktion nutzen und dort die gesuchte Darstellungsform eingeben. Bei vielen Online-Inhalten ist nämlich die Darstellungsform explizit in der Überschrift genannt.

Die Arbeit mit den weiteren Darstellungsformen (Foto, Podcast, Instagram ...) ist bewusst etwas spielerischer angelegt. Sie soll die Schülerinnen und Schüler mit den Informationskanälen und Darstellungsformen bekannt machen, die sie aus ihrem privaten Mediennutzungsverhalten gut kennen.

Aufbau eines Artikels

Zeitungsaufsätze können sich je nach Textlänge oder Textform aus verschiedenen Bestandteilen zusammensetzen:

Die **Schlagzeile** ist die Überschrift des Artikels und soll die Aufmerksamkeit und das Interesse der Lese- rinnen und Leser wecken. Sie ist groß und fett gedruckt. Überschriften sind Blickfänger – sie können im Überfliegen der Seite erfasst werden.

Eine gute Überschrift muss eine klare Aussage haben, die zugleich die zentrale Aussage des Textes ist. Sie enthält die wichtigste und spannendste Information. Sie muss korrekt und knapp zugleich sein, gut verständlich bleiben und einen Leseanreiz bieten. Sie soll aber keine Meinung ausdrücken.

Am Beginn von Berichten steht ein kleiner **Vorspann** oder **Lead**, in dem die wichtigsten Aussagen des Textes zusammengefasst sind. Er ist in der Regel durch größere oder fett gedruckte Schrift vom Haupttext abgehoben. Dem Lead vorangestellt ist ein **Schlagwort**, das das Thema kurz benennt.

Der **Autor** oder die Autorin wird bei größeren Artikeln mit dem vollen Namen angegeben, bei kleineren Artikeln und Meldungen wird nur ein Namenskürzel angegeben. Die Kürzel stehen manchmal auch für Presse-Agenturen, von denen eine Meldung stammt. Das Kürzel „dpa“ steht beispielsweise für die Deutsche Presseagentur.

Im **Fließtext** stehen die ausführlichen Informationen. Zur optischen Auflockerung langer Texte werden häufig **Zwischen-Zitate** oder **Zwischen-Überschriften** eingefügt. Und am Ende werden interessante Zusatzinfos in einer **Infobox** platziert.

Informierende Textformen

Die Nachricht und der Bericht sind zentrale Bestandteile von Tageszeitungen. Sie sind dafür da, Fakten und Informationen über aktuelle Themen und Ereignisse zu vermitteln – und das möglichst neutral. Die Sprache ist sachlich, tatsachenzentriert und vollkommen wertfrei. Die Meinung des Autors bzw. der Autorin spielt im Text keine Rolle.

Eine **Nachricht** gibt kurz und knapp Informationen über ein aktuelles Thema oder Ereignis. Sie beantworten immer **sechs W-Fragen**: Was ist geschehen? Wer ist beteiligt? Wo? Wann? Warum? Woher stammt die Information? Eine Nachricht ist in der Regel immer doppelt gecheckt: Zwei voneinander unabhängige Quellen müssen dieselbe Information bestätigen (**Zwei-Quellen-Prinzip**).

Ein **Bericht** wird auf der Basis einer Nachricht geschrieben und ist etwas länger. Auch er beantwortet im ersten Abschnitt die sechs W-Fragen. Man ist also gleich zu Beginn über das aktuelle Thema oder Ereignis informiert. In den folgenden Abschnitten schildert er den Sachverhalt aber ausführlicher. Er gibt Hintergrundinformationen, erläutert konkrete Einzelheiten, enthält Einschätzungen von Expertinnen und Experten oder erklärt den Zusammenhang mit vergangenen Entwicklungen.

Bei einem **Interview** stellt ein Journalist bzw. eine Journalistin einer anderen Person Fragen. Dabei kann es entweder um ein Thema, die Meinung der befragten Person zu einem Thema oder um die Person selbst gehen. Häufig vermischen sich diese drei Inhalte.

Ein gutes Interview erfordert eine gründliche Vorab-Recherche, gute Fragen und etwas Menschenkenntnis. Nur so kitzelt man aus der befragten Person interessante und ehrliche Informationen heraus. Die Meinung des Journalisten bzw. der Journalistin spielt im Interview keine Rolle, aber natürlich die Meinung der befragten Person.

Wertende Textformen

Der **Kommentar** nimmt Stellung zu einem aktuellen Thema oder Ereignis, zu dem meist ein (neutraler) Bericht in der Tageszeitung oder im Online-Portal zu finden ist. Der Journalist bzw. die Journalistin entwickelt aus den verfügbaren Informationen eine Argumentation, die zu einer Einschätzung oder Bewertung führt. Es geht also nicht um die Privatmeinung des Journalisten bzw. der Journalistin, sondern um einen begründeten Standpunkt. Das soll den Leserinnen und Lesern helfen, sich eine Meinung zum Thema zu bilden.

Da Kommentare die Meinung des Autors bzw. der Autorin enthalten, werden sie in professionellen journalistischen Medien immer von informierenden Artikeln getrennt und klar gekennzeichnet. In der Überschrift steht „Kommentar“ sowie der Name des Autors bzw. der Autorin.

Kritiken oder Rezensionen können sich auf ein Buch, einen Film, ein Konzert, ein Theaterstück, eine Ausstellung, eine Fernsehsendung oder ein anderes Kulturreignis beziehen. Sie enthalten zwar sachliche Informationen und eine Inhaltsbeschreibung, aber ihre Hauptfunktion ist es, zu bewerten. Dabei geht es jedoch nicht um den persönlichen Geschmack des Journalisten bzw. der Journalistin, sondern um ein begründetes Qualitätsurteil.

Kritiken haben einen hohen Nutzwert für Leserinnen und Leser. Sie stellen eine Publikation oder ein Kulturreignis vor und helfen bei der Einschätzung, ob es sich lohnt oder nicht.

4. Anhang

Schreiben wie eine Journalistin oder ein Journalist

Wer wie ein Zeitungsjournalist oder eine Zeitungsjournalistin schreiben möchte, muss...

1. ein geeignetes Thema auswählen,
2. zum ausgewählten Thema recherchieren,
3. eine Textform auswählen,
4. und schließlich einen interessanten Artikel schreiben.

1. Ein geeignetes Thema auswählen

Themen findet man überall. Du bist regelmäßig auf Youtube und Instagram unterwegs? Du spazierst in deiner Stadt herum oder streifst in der Mittagspause durch die Schule? Halte die Augen offen, ob dir ein interessantes Thema begegnet! Du kannst auch überlegen, über welche Dinge du in den letzten Tagen mit deinen Freundinnen und Freunden oder mit deiner Familie gesprochen hast.

Wenn du ein paar Themen gesammelt hast, musst du zunächst einmal prüfen, ob diese Themen für Andere interessant und wichtig sein könnten. Prüfe dazu die Kriterien vom Arbeitsblatt „Wie Themen ausgewählt werden“ (Kapitel 2).

2. Recherchieren und Informationen checken

Wenn du ein Thema ausgewählt hast, musst du mehr Informationen darüber finden. Das nennt man „recherchieren“. Überlege dir zunächst, welche zusätzlichen Informationen zu brauchst und woher du sie bekommen kannst. Nutze dazu die Schulbibliothek, das Internet oder andere Medien. Oder besuche einen bestimmten Ort oder befrage einen Experten oder eine Expertin.

Tipp: In der „Checkliste Recherche“ von klickwinkel.de findest du alles, was du beim Recherchieren beachten musst!



Checkliste Recherche „Viele W's und viele Fragen“

<https://shorturl.at/vKXbO>

Schreib dir alle Informationen auf – und schreibe auch immer auf, woher du die Information hast.

Prüfe deine Informationsquelle:

- Ist die Information aktuell?
- Ist das eine seriöse Quelle?
- Gibt es noch andere vertrauenswürdige Quellen, die die Information bestätigen?
- Wer ist die Person, die etwas behauptet? Ist sie ein Fachmann oder eine Fachfrau? Hat sie bestimmte Eigeninteressen (zum Beispiel Geld verdienen)? Gehört sie einer bestimmten Gruppe oder Partei an?

3. Eine Textform wählen

Informiere dich über die verschiedenen Textformen im Kapitel 3. Möchtest du sachlich und neutral informieren? Oder möchtest du deine Meinung sagen?

Ein informierender Text kann ein Bericht oder ein Interview sein und muss die sechs W-Fragen beantworten.

Ein wertender Text kann ein Kommentar zu einem bestimmten Thema oder eine Kritik über einen Film oder ein Buch sein.

Versuche, deinen Text mit Fotos oder Grafiken interessanter und attraktiver zu machen. (Die Fotos oder Grafiken musst du aber selbst machen. Du darfst nicht einfach ein Foto oder eine Grafik aus dem Internet benutzen, die eine andere Person gemacht hat.)

4. Einen interessanten Artikel schreiben

Du hast ein interessantes Thema gefunden, hast dazu weitere Informationen gesammelt und dich für eine Textform entschieden? Dann leg los damit! Diese Schreib-Tipps machen Journalistinnen und Journalisten das Leben leichter:

1. **Kurze Sätze** schreiben. Lieber einen neuen Satz anfangen als einen Nebensatz schreiben.
2. **Unterschiedliche Satzanfänge** verwenden.
3. **Gut verständlich** schreiben. Fachbegriffe und Abkürzungen vermeiden oder erklären.
4. **Aktive Formulierungen** verwenden. Richtig: „Der Bundestag beschließt das Gesetz.“
Falsch: „Das Gesetz wird vom Bundestag beschlossen.“
5. **Füllwörter** vermeiden (zum Beispiel „in der Tat“, „mitunter“ oder „sogleich“).
6. Konkrete **Beispiele** einfügen.
7. Alle **Satzzeichen** verwenden: Punkt, Komma, Ausrufezeichen, Fragezeichen, Anführungszeichen, Bindestrich, Gedankenstrich.
8. Schlagzeile und Vorspann/Lead **kurz und prägnant** halten.

Langzeitarbeiten mit der Zeitung

Die Zeitung ist eine Fundgrube für Sammlerinnen und Sammler: Wörter, Artikel, Bilder und Grafiken zu allen möglichen Themen. Das Auswählen, Sammeln und Ordnen von Beiträgen ist eine gute Übung für den Umgang mit den zahlreichen Informationen, mit denen Jugendliche jeden Tag konfrontiert sind. Es gibt verschiedene Methoden hierfür, wir möchten drei davon vorstellen.

Themen, die unsere Zukunft bestimmen

Die Schülerinnen und Schüler lesen regelmäßig die Tageszeitung und werten Zeitungsartikel danach aus, ob sie politische Entscheidungen, globale und regionale Entwicklungen oder soziale und kulturelle Prozesse thematisieren, die ihrer Meinung nach ihr Leben in der Zukunft beeinflussen werden.

Die Schülerinnen und Schüler wählen ein Sachgebiet (zum Beispiel Politik, Wirtschaft, Kultur usw.). Nun durchsuchen sie das gewählte Sachgebiet über eine bestimmte Zeit hinweg nach Artikel zu zukunftsrelevanten Themen. Auf der Grundlage dieser Artikel entwickeln sie Szenarien und Fragestellungen für ihre Zukunft. Die Artikelsammlung und die damit verbundenen Szenarien und Fragestellungen können zum Abschluss schriftlich aufgearbeitet oder präsentiert werden.

Kummerkasten

Lokalgeschichten beruhen häufig auf kleinen Ärgernissen des Alltags. Die Schülerinnen und Schüler sammeln, was sie in ihrem Alltag vor Ort aufregt und diskutieren in Konferenzen, ob sich daraus Lokalthemen entwickeln lassen. Themenfelder wie Wohnraum, Spiel- und Sportmöglichkeiten, öffentliche Verkehrsmittel und Schule bieten Stoff für Ärger, der meist nicht nur den Einzelnen betrifft.

Das Projekt soll den Blick für Details schärfen und die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisieren, dass in persönlichen Erfahrungen allgemeine Probleme sichtbar werden können. Aus der Mängelliste können Themen entwickelt und realisiert werden.

Die Themensammlung

Über einen begrenzten Zeitraum sammeln die Schülerinnen und Schüler Beiträge zu einem bestimmten Thema (zum Beispiel zu einem ausgesuchten Land, einer aktuellen politischen Debatte, einem Sportverein oder was sie sonst interessiert). Die Sammlung wird dann als Grundlage genommen für einen schriftlichen oder mündlichen Themenüberblick oder eine Pro-Contra-Analyse.

Literaturverzeichnis

ARD/ZDF, 2023. ARD/ZDF Studie Massenkommunikation Trends 2023. Frankfurt / Mainz: ARD/ZDF Forschungskommission. Abrufbar unter <https://www.ard-zdf-medienstudie.de/mk-trends/archiv-mk-trends/>

ARD/ZDF, 2023. ARD/ZDF Onlinestudie 2023. Frankfurt / Mainz: ARD/ZDF Forschungskommission. Abrufbar unter <https://www.ard-zdf-medienstudie.de/archiv-ardzdf-onlinestudie/>

ADR, ZDF und Deutschlandradio. So geht MEDIEN. Medienkompetenz für den Unterricht. Initiative von ADR, ZDF und Deutschlandradio. München: Bayrischer Rundfunk.
Abrufbar unter <https://br.de/sogehtmedien>

Busch, Matthias Dr. et al, 2020. Medienbildung und Demokratielernen. Schule mittendrin – Methoden und Lernszenarien für den Unterricht. Ludwigshafen: medien+bildung.com gGmbH – Lernwerkstatt Rheinland-Pfalz. Abrufbar unter <https://tlp.de/gnxlk>

Feierabend, Sabine et al, 2024. JIM-Studie 2024. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs). Abrufbar unter <https://mpfs.de/studie/jim-studie-2024/>

Kheredmand, Hediye, 2022. JIMplus Studie 2022. Fake News und Hate Speech. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs).
Abrufbar unter <https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/jimplus-2022/>

klicksafe, 2023. Ethik macht klick. Meinungsbildung in der digitalen Welt. Desinformation - Fake News - Verschwörungserzählungen. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen: www.klicksafe.de

NDR. einfach.Medien – Das Medienkompetenzportal für Schulen. Hamburg: Norddeutscher Rundfunk.
Abrufbar unter <https://www.ndr.de/ratgeber/medienkompetenz>

Neue Osnabrücker Zeitung. Projekt „Klasse!“ - Unterrichtsmaterialien für Kl. 7-12. Osnabrück: Neue Osnabrücker Zeitung.

Patzelt, Susanne, 2022. ZEIT für die Schule. Medien verstehen – Lehrmaterial zur Vermittlung von Medienkompetenz 2022/2023. Hamburg: DIE ZEIT.

Reporter ohne Grenzen. Interaktive Weltkarte. Berlin: Reporter ohne Grenzen e.V.
Abrufbar unter <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/weltkarte>



Impressum
Herausgeber: Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG
Geschäftsführer: A. Simmet (Vorsitzender),
M. Bikowski, T. Schelsky, H. Dachs
11. Auflage Dezember 2025
Konzept und Inhalt: SÜDWEST PRESSE Ulm
Grafische Gestaltung: mediaservice Ulm
Illustrationen: Paolo Calleri, Ulm

Ansprechpartner

SÜDWEST PRESSE Hohenlohe GmbH & Co. KG

Hohenloher Tagblatt
Haller Tagblatt
Rundschau
Hahlstraße 5+7
74523 Schwäbisch Hall

Peer Ley

■ Leiter Lesermarkt
Tel: 0791 404 300
E-Mail: p.ley@swp.de

Nadine Kettemann

■ stellv. Leitung Lesermarkt
Tel: 0791 404 301
E-Mail: marketing.sho@swp.de

Angela Kleinert

■ Lesermarkt
Tel: 0791 404 310
E-Mail: lesermarkt.sho@swp.de

Jessica Wolf

■ Redaktion
Tel: 0791 404 422
E-Mail: j.wolf@swp.de

Jonas Krauthansl

■ Redaktion
Tel: 0791 404 442
E-Mail: j.krauthansl@swp.de